

Jahresbericht 2014

Kommunale Jugendarbeit Niederdorfelden

**AWO Perspektiven gGmbH
Fachreferat Bildung, Integration und Soziales**



Inhalt

1. Einleitung	3
2. Strukturelle Rahmenbedingungen	3
2.1 Träger	3
2.2 Gesetzliche und vertragliche Grundlagen.....	3
2.3 Sozialraumbeschreibung	4
2.5 Räumliche Ausstattung	4
2.6 Personelle Ausstattung	5
3. Zielgruppen	5
4. Angebotsstruktur	6
4.1 Angebote für Kinder	6
4.1.1 Hausaufgabenhilfe & Lernhilfe	6
4.1.2 KinderClub	7
4.1.3 Spielmobil	8
4.2 Sportangebote für Kinder und Jugendliche.....	8
4.3 Arbeit mit Teenies	9
4.3.1 Teeniezeit	9
4.3.2 Aktionstage	10
4.4 Offener Treff.....	11
4.5 Angebote in den Ferien	12
4.5.1 Ferienspiele	12
4.5.2 Freizeiten, Tagesausflüge und Workshops.....	13
5. Kooperation und Vernetzung	14
6. Schlussbemerkung.....	14
7. Anschriften	15

1. Einleitung

Die Gemeinde Niederdorfelden hat im September 2003 die Aufgaben der Kinder- und Jugendarbeit an die Gemeinnützige Gesellschaft für den Betrieb von Sozialeinrichtungen mbH (GfBS) übertragen, die Vorgängerorganisation der AWO Perspektiven gGmbH. Bis zu diesem Zeitpunkt war die Jugendpflege ein Teil der Gemeindeverwaltung Niederdorfelden.

Der vorliegende Jahresbericht soll die regelmäßigen Angebote und durchgeführten Veranstaltungen, die erreichten Zielgruppen und die Arbeitsansätze der Kommunalen Jugendarbeit Niederdorfelden dokumentieren.

2. Strukturelle Rahmenbedingungen

2.1 Träger

Die AWO Perspektiven gGmbH ist ein Tochterunternehmen des AWO Bezirksverbandes Hessen-Süd e.V. Die Gesellschaft wurde im September 2009 als Nachfolgeorganisation der GfBS für den Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gegründet. Die AWO Perspektiven gGmbH ist in Fachreferate unterteilt.

Die Kommunale Jugendarbeit (KJA) Niederdorfelden ist organisatorisch in das im November 2014 umbenannte Fachreferat Bildung, Integration und Soziales, kurz BIS (vorher: Integration und Jugend) eingegliedert. Weitere Standorte der KJA befinden sich in den Kommunen Wölfersheim und Hammersbach.

2.2 Gesetzliche und vertragliche Grundlagen

Gesetzliche Grundlage für die Kommunale Jugendarbeit ist § 11 KJHG (SGB VIII), der diesbezüglich allgemeine Zielsetzungen und konzeptionelle Schwerpunkte formuliert.

Die Grundlagen der Zusammenarbeit zwischen der AWO Perspektiven gGmbH und der Gemeinde Niederdorfelden sind in einem Zuwendungsvertrag festgehalten. Die Gemeinde stellt dem Träger Personal- und Sachmittel sowie geeignete Räumlichkeiten für die Jugendarbeit zur Verfügung. Ziele, Inhalte und Umfang der Arbeit sind in einer Leistungsvereinbarung näher definiert.

Bezüglich der Konzeption und inhaltlichen Ausgestaltung der Kinder- und Jugendarbeit ist eine enge Kooperation mit der Gemeindeverwaltung vereinbart. Die bestehende Konzeption ist im Sinne von Qualitätsentwicklung auf der Basis gewonnener Erkenntnisse weiterzuentwickeln.

2.3 Sozialraumbeschreibung

Niederdorfelden ist eine Gemeinde im Main-Kinzig-Kreis an der Grenze zum Wetteraukreis mit derzeit rund 3800 Einwohner/innen. Im Zuge der Besiedelung des Neubaugebietes „Auf dem Hainspiel“ seit 2005 hatte die Gemeinde einen erheblichen Zuwachs an Einwohner/innen zu verzeichnen.

Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren sind in Niederdorfelden überdurchschnittlich stark in der Gesamtbevölkerung vertreten. Die Gemeinde nimmt damit im Main-Kinzig-Kreis eine Spitzenposition ein (vgl. Regionales Monitoring 2011, S. 13). Die ca. 480 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sechs und 18 Jahren bilden die Zielgruppe der KJA Niederdorfelden. Die Zusammensetzung der Altersgruppen im Einzelnen:

6-10jährige	ca. 195 Personen
11-12jährige	ca. 80 Personen
13-14jährige	ca. 80 Personen
15-18jährige	ca. 125 Personen

In allen Altersgruppen ist der Anteil der Jungen geringfügig höher als der Anteil der Mädchen.

Als Betreuungseinrichtungen sind in Niederdorfelden eine Krabbelstube für Kleinkinder (AWO-Flohkiste), zwei Kindertagesstätten und die Kinderlobby e.V. (Kinderhort und Betreute Grundschule) vorhanden. Ebenfalls sind Tagespflegestellen für Kinder unter 6 Jahren vorhanden.

Schulkinder aus Niederdorfelden und dem benachbarten Ortsteil Oberdorfelden der Gemeinde Schöneck besuchen die Struwwelpeterschule, eine Grundschule des MKK. Von der Klassenstufe 5 an sind die Kinder auf den Besuch von Schulen in umliegenden Städten angewiesen. Insgesamt ist in der Gemeinde eine hohe Vereinsdichte zu verzeichnen. In den Vereinen und Kirchengemeinden wird auf vielfältige Weise Jugendarbeit geleistet.

Die umliegenden Städte und Gemeinden sind Bad Vilbel, Maintal und Schöneck, die Stadt Hanau bzw. die Main-Metropole Frankfurt. Die Verkehrsanbindung ist durch Buslinien, Bahnhof sowie Bundes- und Kreisstraßen gewährleistet.

2.5 Räumliche Ausstattung

Der Jugendtreff „Würfel“ ist in unmittelbarer Umgebung des Rathauses und des Bürgerhauses zwischen der Struwwelpeterschule und der Kita Pustebume am Rande des Schulhofs gelegen. Der Jugendtreff verfügt über ein eigenes Außengelände und eine Terrasse. Folgende Räumlichkeiten sind vorhanden:

Ebene	Nutzung	Fläche
EG	Jugendcafé	ca. 26 qm
	Küche	ca. 11 qm
	WC	ca. 2 qm
OG	Kinder-Gruppenraum	ca. 25 qm
	Büro	ca. 10 qm
	WC	ca. 4 qm
	Abstellraum	ca. 1,5 qm
Keller	Werkstatt, 2 Lagerräume	

Die benannten Räumlichkeiten werden von der Gemeinde Niederdorfelden zur Verfügung gestellt. Für Sportangebote steht die Sporthalle der Struwwelpeterschule zu bestimmten Zeiten zur Verfügung. Im Bedarfsfall können vom Main-Kinzig-Kreis als Schulträger weitere Räumlichkeiten und das Außengelände der Struwwelpeterschule genutzt werden.

2.6 Personelle Ausstattung

Der Standort verfügt über einen Stellenumfang von 1,5 Vollzeitstellen für pädagogische Fachkräfte; beschäftigt sind zwei Mitarbeiter/innen mit je 75% Stellenanteil:

- ein Dipl.-Sozialpädagoge
- eine pädagogische Mitarbeiterin mit „Bachelor of Arts Außerschulische Bildung“.

Nach Bedarf können weitere ehrenamtliche Kräfte als pädagogische Betreuungspersonen für die KJA Niederdorfelden tätig sein oder ein Platz für den Bundesfreiwilligendienst (BFD) oder das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) besetzt werden. Die Sportangebote werden in Kooperation mit Vereinen durchgeführt.

Für die Wahrnehmung von Leitungs- und Koordinationsaufgaben ist der Leiter des Fachreferates BIS zuständig, der auch die Dienst- und Fachaufsicht ausübt.

3. Zielgruppen

Gemäß der Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Niederdorfelden sind Kinder von 6 bis 13 Jahren und Jugendliche von 14 bis 18 Jahren Zielgruppen unserer Arbeit. Die Angebote richten sich grundsätzlich an alle Kinder und Jugendlichen, die in Niederdorfelden leben, ungeachtet ihrer ethnischen, religiösen oder soziokulturellen Herkunft.

Bei der Benennung von Zielgruppen wird zwischen der Gesamtzahl und den voraussichtlich erreichbaren Kindern und Jugendlichen unterschieden. Als Erfahrungswert gilt, dass nicht alle Kinder und Jugendlichen prinzipiell als Teilnehmer/innen für die Angebote der KJA gewonnen werden können. Dies liegt zum einen in den unterschiedlichen Lebens- und Interessenlagen, den Zugang zu Ressourcen und Freizeitaktivitäten, zum anderen aber auch in den begrenzten Räumlichkeiten und Ausstattungen des Jugendtreffs begründet.

Es rücken insbesondere die Kinder und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien als die erreichbaren Zielgruppen ins Blickfeld der KJA. Deren Lebenssituation ist oftmals geprägt durch begrenzten Wohnraum sowie einen erschwerten Zugang zu schulischen und außerschulischen Bildungsangeboten sowie zu bestimmten vereinsgebundenen bzw. kommerziellen Freizeitaktivitäten. Die KJA Niederdorfelden kann hier gezielt ansetzen und geeignete offene Angebote insbesondere für benachteiligte Kinder und Jugendliche unterbreiten.

In der Regel zählen wir ein Drittel der Kinder oder Jugendlichen einer vorhandenen Altersgruppe zur tatsächlich erreichbaren Zielgruppe.

4. Angebotsstruktur

4.1 Angebote für Kinder

4.1.1 Hausaufgabenhilfe & Lernhilfe

Hausaufgabenhilfe & Lernhilfe	
Zeiten	<ul style="list-style-type: none"> Montag, Dienstag, Donnerstag 13.30-15.30 Uhr Mittwoch 13.30-15.00 Uhr (Hausaufgabenhilfe) Montag & Donnerstag 15.30-16.00 Uhr (Lernhilfe)
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> Schulkinder mit Bedarf einer Hausaufgabenbetreuung der Klassen 1-4, ggf. auch darüber hinaus sog. Schlüsselkinder Kinder aus sozial benachteiligten Familien bzw. Familien mit Migrationshintergrund nach unserer Schätzung zählen von ca. 190 Kindern etwa 50 Kinder zur definierten und erreichbaren Zielgruppe
TN-Zahl (Soll)	<ul style="list-style-type: none"> 8-12 Kinder, das entspricht rund 20% der Zielgruppe der Anteil weiblich/männlich sollte ausgewogen sein max. 2 Kinder (Lernhilfe)
TN-Zahl (Ist)	<ul style="list-style-type: none"> Ø 5-6 Kinder (ca. 10% der Zielgruppe) der Anteil weiblich/männlich war ausgewogen

Bei der Hausaufgabenhilfe handelt es sich um ein außerschulisches Bildungs- und Freizeitangebot, das sich vornehmlich an Kinder der 1. bis 4. Klasse richtet. Im Bedarfsfall können aber auch Kinder aus höheren Klassen das Angebot wahrnehmen. Vorrangiges Ziel der Hausaufgabenhilfe ist es, Schulkinder zu unterstützen, die ihre Schulaufgaben zu Hause nicht hinreichend anfertigen können. Gründe hierfür können die Berufstätigkeit der Eltern, Sprachschwierigkeiten bei Familien mit Migrationshintergrund oder auch Schulleistungsprobleme der Kinder sein. Zudem soll den Kindern ein verlässliches Betreuungsangebot unterbreitet werden.

Zum Teil besuchen die Kinder das Angebot auf Empfehlung von Lehrkräften der Struwwelpeterschule, kommen aus eigenem Interesse oder werden von ihren Eltern zur Hausaufgabenhilfe gebracht. Manche Teilnehmer/innen sind sog. Schlüsselkinder, die nach der Schule keine Bezugspersonen zu Hause vorfinden.

In einer „Ankommphase“ zu Beginn haben die Kinder eine halbe Stunde Zeit zum Spielen, Basteln und Kommunizieren, bevor die eigentliche Zeit für die Hausaufgaben beginnt. Während der Hausaufgabenzeit wird bei Bedarf auf vielfältige Weise Unterstützung geleistet. Nach dem Anfertigen der Schulaufgaben werden diese in der Regel gemeinsam kontrolliert. Anschließend bleibt für die Kinder meistens noch Zeit zum Spielen oder Basteln, die für die Kinder eine große Motivation darstellt und einen Großteil der Attraktivität des Angebotes ausmacht.

4.1.2 KinderClub

KinderClub	
Zeiten	<ul style="list-style-type: none"> Mittwoch 15.00-17.00 Uhr
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> alle Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren, besonders aber die Kinder aus sozial schwachen Familien. nach unserer Schätzung zählt von ca. 275 Kindern ein Drittel (etwa 90 Kinder) zur definierten und erreichbaren Zielgruppe
TN-Zahl (Soll)	<ul style="list-style-type: none"> 10-15 Besucher/innen, das entspricht rund 15% unserer Zielgruppe Der Anteil weiblich/männlich sollte ausgewogen sein.
TN-Zahl (Ist)	<ul style="list-style-type: none"> Ø 9-10 Kinder (ca. 10% der Zielgruppe) Der Anteil der Besucherinnen ist mit ca. 90% überdurchschnittlich hoch gewesen.

Im KinderClub haben Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren die Möglichkeit, einmal wöchentlich für zwei Stunden an einem geplanten Programm teilzunehmen. Beim gemeinsamen Spielen, Kochen/Backen oder anderen Aktivitäten können die Kinder ihre Fähigkeiten austesten und erweitern. Man kann Freund/innen treffen, sich für andere Aktivitäten verabreden und spielerisch voneinander lernen. Dabei werden die Wünsche und Interessen der Kinder berücksichtigt und in die Planung mit einbezogen.

Im vergangenen Jahr fanden passend zur jeweiligen Jahreszeit verschiedene Aktivitäten statt. Es wurden verschiedene Dinge gebastelt, genäht und selbst gemacht. Dabei wurde Wert darauf gelegt, dass die Kinder ein selbst gestaltetes Produkt mit nach Hause nehmen konnten, das auch später noch einen Nutzwert besitzt. Es wurden beispielsweise ein kleines Mühlespiel oder Geschenkboxen für Weihnachten selbst gebastelt. Die Kinder konnten dabei ihre handwerklichen und kreativen Fähigkeiten erproben und weiterentwickeln.

Darüber hinaus fanden auch Aktivitäten draußen statt. Es wurden unter anderem eine Schnitzeljagd und ein Papierflieger-Wettbewerb durchgeführt. Außerdem wurde mit den Kindern gemeinsam gekocht und gebacken. Die zubereiteten Speisen wurden anschließend gemeinsam gegessen. Des Weiteren fanden Film- und Spielenachmittage statt. Die Beantwortung einer Quizfrage hat sich bei den Teilnehmer/innen zu einem festen Bestandteil des Angebots etabliert. Die Kinder versuchen mit viel Enthusiasmus die richtige Lösung zu finden.

Bei allen Aktivitäten spielten immer wieder das Miteinander, der Spaß, das Erlernen sozialer Kompetenzen und das Verhalten in der Gruppe eine Rolle. Die Kinder erlernen beispielsweise den Umgang mit Konfliktsituationen oder bei Interessenskonflikten etwas gemeinsam Auszuhandeln.

Das Angebot war meist gut besucht und wurde von einer festen Teilnehmergruppe wahrgenommen. Der Personalwechsel zeigte keine Auswirkungen auf die Teilnehmerzahl. Der Anteil der Mädchen war allerdings überdurchschnittlich hoch, es gilt daher im kommenden Jahr wieder mehr Jungen anzusprechen.

4.1.3 Spielmobil

Spielmobil	
Zeiten	<ul style="list-style-type: none"> nach den Osterferien bis zu Beginn der Herbstferien in den Schulzeiten Dienstag 15.00-17.00 Uhr
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> Kinder von 6-12 Jahren insbesondere Kinder, die nicht institutionell eingebunden oder in Vereinen aktiv sind sog. Schlüsselkinder nach unserer Schätzung zählt von ca. 275 Kindern ca. ein Drittel (etwa 90 Kinder) zur definierten und erreichbaren Zielgruppe
TN-Zahl (Soll)	<ul style="list-style-type: none"> 15-25 Kinder, das entspricht 15-25% der Zielgruppe der Anteil weiblich/männlich sollte ausgewogen sein
TN-Zahl (Ist)	<ul style="list-style-type: none"> Ø 15-20 Kinder (ca. 20% der Zielgruppe) der Anteil weiblich/männlich war ausgewogen

Zwischen den Oster- und den Herbstferien fährt einmal wöchentlich für jeweils zwei Stunden das Spielmobil auf dem Schulhof der Struwelpeterschule vor. Das Angebot richtet sich an Kinder von sechs bis zwölf Jahren und bietet vielfältige Spiel- und Bastelmöglichkeiten mit einem Schwerpunkt bei Bewegungsspielen an. Unter anderem gibt es eine Hüpfburg, Pedalos, verschiedene Rollgeräte, Ballspiele, Jongliermaterial und vieles mehr, das unter der Anleitung und Aufsicht von zwei Betreuungspersonen von den Kindern spielerisch genutzt werden kann.

Die Zahl der Teilnehmer/innen war mit den vorangegangenen Jahren vergleichbar. Im Jahr 2015 soll das Angebot fortgesetzt werden. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Spielwerk Hanau durchgeführt. Im folgenden Jahr soll das Angebot fortgeführt werden.

4.2 Sportangebote für Kinder und Jugendliche

Sport&Fun für Jugendliche	
Zeiten	<ul style="list-style-type: none"> Dienstag 18.00-21.00 Uhr
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> sozial benachteiligte Jugendliche im Alter von 13-18 Jahren sportinteressierte Jugendliche im Alter von 13-18 Jahren, die in vereinsungebundenem Rahmen sportlich aktiv sein möchten nach unserer Schätzung zählen von ca. 205 Jugendlichen etwa ein Drittel, also ca. 70 Jugendliche zur definierten und erreichbaren Zielgruppe
TN-Zahl (Soll)	<ul style="list-style-type: none"> 15-20 Teilnehmer/innen (20-28% der Zielgruppe) der Anteil der Mädchen sollte ein Drittel betragen
TN-Zahl (Ist)	<ul style="list-style-type: none"> Ø 22 Jugendliche (ca. 30% der Zielgruppe) Anteil Mädchen/Jungen: ca. 25%/75%

Sport&Fun für Kinder und Teenies	
Zeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Donnerstag, 15.30-17.00 Uhr
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • sportinteressierte Kinder und Teenies im Alter von 8-12 Jahren, die in vereinsungebundenem Rahmen sportlich aktiv sein möchten • nach unserer Schätzung zählen von ca. 170 Kindern und Teenies etwa 60 zur definierten und erreichbaren Zielgruppe
TN-Zahl (Soll)	<ul style="list-style-type: none"> • 10-15 Teilnehmer/innen (15-25% der Zielgruppe) • der Anteil weiblich/männlich sollte ausgewogen sein
TN-Zahl (Ist)	<ul style="list-style-type: none"> • Ø 15 Teilnehmer/innen (ca. 25% der Zielgruppe) • Anteil Mädchen/Jungen ca. 40%/60%

Sportliche Aktivitäten spielen bei Kindern und Jugendlichen eine bedeutende Rolle. Daher werden zweimal wöchentlich Sport- und Fitnessangebote ohne eine erforderliche Vereinsbindung für interessierte Jugendliche in der Sporthalle der Struwelpeterschule durchgeführt. Dienstags richtet sich das Angebot an Jugendliche von 13-18 Jahren, donnerstags an die Altersgruppe der 8-12jährigen. Inhaltliche Schwerpunkte sind in erster Linie Ballspiele, aber auch Fitnesstraining und Selbstbehauptung gehören zum Programm. Gefördert werden hierbei das kooperative und soziale Verhalten in der Gruppe und die motorischen Fähigkeiten bei den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen.

Das Sportangebot für die 13-18jährigen Jugendlichen wurde durchschnittlich von mehr als 20 Teilnehmer/innen wahrgenommen. Das Angebot für die 8-12jährigen wurde jeweils von etwa 15 Teilnehmer/innen besucht. Damit lag die Besucherzahl etwas höher als im vorangegangenen Jahr.

Im Rahmen des Sportangebotes fand zum zweiten Mal ein Tischtennisturnier für Teenies statt, zu dem sich Herr Bürgermeister Büttner bereit erklärt hatte, als Schiedsrichter zu fungieren und die Siegerehrung zu übernehmen. Zusätzlich wurden zwei Abendsport-Veranstaltung für Jugendliche von 14 bis 18 Jahren mit dem Schwerpunkt Fußball und Basketball angeboten, die von etwa 15-20 Teilnehmer/innen besucht wurden.

Die Sportangebote werden in Kooperation mit dem Judo-Sportclub Niederdorfelden durchgeführt.

4.3 Arbeit mit Teenies

4.3.1 Teeniezeit

Teeniezeit	
Zeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Donnerstag 15.00-17.30 Uhr
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Teenies im Alter von 11 bis 14 Jahren aus sozial benachteiligten Familien, denen der Zugang zu sonstigen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung erschwert ist • interessierte Teenies • nach unserer Schätzung zählt von ca. 125 Teenies ca. ein Drittel (etwa 50 Teenies) zur definierten und erreichbaren Zielgruppe
TN-Zahl (Soll)	<ul style="list-style-type: none"> • 6-10 Besucher/innen (12-20% der Zielgruppe) • der Anteil weiblich/männlich sollte ausgewogen sein

TN-Zahl (Ist)	<ul style="list-style-type: none"> • Ø 5-6 Besucher/innen (10-12% der Zielgruppe) • der Anteil weiblich/männlich war ausgewogen
---------------	---

Das Angebot für Teenies soll jungen Menschen am Übergang von Kindheit und Jugend altersgerechte Angebote bereitstellen und dazu dienen, die Freizeitmöglichkeiten und Ressourcen des Jugendtreffs kennenzulernen. Bei der Gestaltung des Angebots werden die Besucher/innen mit einbezogen.

Die Teenies nutzen gerne sowohl die Möglichkeit gemeinsam etwas zu kochen und zu essen, als auch etwas zu Spielen. Gesellschaftsspiele, Playstation oder Kickern gehören so zu häufigen Aktivitäten. Allgegenwärtig sind dabei jedoch auch immer Gespräche über Schule und Alltag. Sie nutzten die Zeit somit nicht nur für gemeinsame Aktivitäten, sondern auch für den Austausch mit Gleichaltrigen und pädagogischen Mitarbeitern.

Aufgrund des Personalwechsels in der Mitte des Jahres 2014 und veränderter Unterrichtszeiten nach den Sommerferien ging im zweiten Halbjahr die Zahl der Besucher/innen stark zurück. Durch gezielte Ansprache etabliert sich derzeit jedoch eine neue, etwas jüngere Gruppe.

4.3.2 Aktionstage

Aktionstag	
Zeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Freitag 15.00-ca. 18.00 Uhr
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Teenies im Alter von 11 bis 14 Jahren aus sozial benachteiligten Familien, denen der Zugang zu sonstigen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung erschwert ist • interessierte Teenies • nach unserer Schätzung zählt von ca. 125 Teenies ca. ein Drittel (etwa 50 Teenies) zur definierten und erreichbaren Zielgruppe
TN-Zahl (Soll)	<ul style="list-style-type: none"> • 6-10 Besucher/innen (12-20% der Zielgruppe) • der Anteil weiblich/männlich sollte ausgewogen sein
TN-Zahl (Ist)	<ul style="list-style-type: none"> • Ø 5-6 Besucher/innen (ca. 10-12% der Zielgruppe) • der Anteil weiblich/männlich war ausgeglichen

Der bereits im vergangenen Jahr eingeführte Aktionstag am Freitag, gestaltete sich auch in diesem Jahr folgendermaßen:

1. Freitag im Monat - Kinonachmittag
2. Freitag im Monat - kreativer Nachmittag
3. Freitag im Monat - Mädchennachmittag
4. Freitag im Monat - Ausflugstag (Eissporthalle, Kletterhalle, Museum etc.)

Diese Angebote sollen sich an den Bedürfnissen und Interessen der Teenies orientieren und ihnen die Möglichkeit geben das Programm mitzugestalten. Es wurde versucht, alle Ausflugsideen der Jugendlichen in die Tat umzusetzen, allerdings wurden diese teilweise dennoch nicht wahrgenommen. Im ersten Halbjahr fand unter anderem ein Ausflug in eine Kletterhalle und in einen Hochseilgarten statt.

Insgesamt sanken bei diesem Angebot ebenfalls die Teilnehmerzahlen nach den Sommerferien durch den Personalwechsel und veränderte Unterrichtszeiten. Besonders die Ausflugsangebote wurden nicht ausreichend genutzt. In diesem Fall fand stattdessen der offene Treff statt, der dann regelmäßig von einer kleinen Gruppe Jugendlicher besucht wurde.

4.4 Offener Treff

Offener Treff für Jugendliche	
Zeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Montag 15.00-19.00 Uhr • Dienstag 15.30-18.30 Uhr • Mittwoch & Donnerstag 17.30-20.00 Uhr
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • sozial benachteiligte Jugendliche im Alter von 13-18 Jahren, denen der Zugang zu sonstigen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung erschwert ist • interessierte Jugendliche im Alter von 13-18 Jahren • nach unserer Schätzung zählen von ca. 205 Jugendlichen etwa ein Drittel, also ca. 70 Jugendliche zur definierten und erreichbaren Zielgruppe
TN-Zahl (Soll)	<ul style="list-style-type: none"> • 8-14 Besucher/innen (12-20% der Zielgruppe) • der Anteil weiblich/männlich sollte ausgewogen sein
TN-Zahl (Ist)	<ul style="list-style-type: none"> • Ø 8 Besucher/innen (ca. 12% der Zielgruppe) • der Anteil der Besucher lag bei über 90%

Der „Offene Treff“ ist ein niedrighschwelliges, pädagogisch betreutes Freizeitangebot für Besucher/innen ab 13 Jahren. Hierfür steht ein kleines Jugendcafé zur Verfügung. Dieses Angebot ist besonders für solche Jugendlichen von Bedeutung, die zu Hause selten oder keine Möglichkeit haben, sich mit Freund/innen zu treffen. Derzeit wird der Offene Treff von drei unterschiedlichen Gruppierungen von Jugendlichen besucht, die sich personell teilweise überschneiden, jedoch im Regelfall nicht gleichzeitig im Jugendtreff präsent sind.

Die Besucher/innen nutzen das Angebot als Anlaufstelle, um Gleichaltrige zu treffen oder sie suchen den Treff als Gruppe auf. Der Treff dient in erster Linie als Kommunikationsraum für die Jugendlichen untereinander, aber auch mit den päd. Mitarbeitern. Sie nutzen die Möglichkeit, sich über aktuelle Themen auszutauschen und holen sich bei Bedarf auch Rat bei aktuellen Problemen in Schule und Alltag bis hin zur Unterstützung beim Anfertigen von Bewerbungsunterlagen sowie bei der Suche von Praktika oder Ausbildungsstellen. Die Jugendlichen können aber auch Musik hören, unter einer Vielzahl von Spielmöglichkeiten auswählen und auch kleine Snacks und Getränke erwerben. Es gibt auch die Möglichkeit, für die Spielbereiche des angrenzenden Schulhofes Bälle und Schläger für freizeitsportliche Betätigung auszuleihen.

Der Anteil der Mädchen im Offenen Treff war nach wie vor sehr gering, da die vorhandenen Räumlichkeiten den Mädchen keine Rückzugsmöglichkeiten gegenüber den männlichen Besuchern zulassen.

4.5 Angebote in den Ferien

4.5.1 Ferienspiele

Ferienspiele	
Zeiten	<ul style="list-style-type: none"> • die ersten beiden Wochen der Sommerferien • Montag-Freitag von 9.00-16.00 Uhr
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Schulkinder von 6-12 Jahren • Kinder sozial benachteiligter Familien, die keine Urlaubsreise unternehmen können • Kinder berufstätiger Eltern, bei denen in den Sommerferien eine Betreuungslücke entsteht • nach unserer Schätzung zählen von rund 275 Kindern etwa 100-150 Kinder zur definierten und erreichbaren Zielgruppe
TN-Zahl (Soll)	<ul style="list-style-type: none"> • 50 Kinder, das entspricht 30-50% der Zielgruppe • der Anteil weiblich/männlich sollte ausgewogen sein
TN-Zahl (Ist)	<ul style="list-style-type: none"> • 56 Kinder (37-56 % der Zielgruppe) • Der Anteil weiblich/männlich war ausgewogen

Die Ferienspiele fanden an zehn aufeinander folgenden Wochentagen vom 28. Juli bis zum 8. August 2014 jeweils von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr statt. Veranstaltungsort für das ganztägig pädagogisch betreute Freizeitangebot mit Verpflegung war das Gelände der Struwelpeterschule in Niederdorfelden.

Das Angebot richtete sich an Schulkinder im Alter von 6 bis 12 Jahren aus der Gemeinde. An der Maßnahme haben im vergangenen Jahr 56 Kinder teilgenommen. Die Kinder wurden in drei Gruppen eingeteilt und dort jeweils von zwei Betreuungspersonen betreut. Am Vormittag fanden Angebote in der Gruppe statt, am Nachmittag konnten die Kinder an verschiedenen Neigungsangeboten teilnehmen. Das Thema der Ferienspiele war „Die Indianer“.

Zu Beginn der Ferienspiele absolvierten die Kinder ein Stationsspiel, eingebunden in eine Rahmenhandlung, die in das Thema Indianer einführen sollte. Diese Geschichte wurde während den beiden Ferienspielwochen mehrmals wieder aufgegriffen und mit Aufgaben und Rätseln für die Kinder spielerisch fortgesetzt.

Mit themenorientierten Bastelangeboten (z.B. die Herstellung von Indianerkleidung, Federschmuck, Pfeil und Bogen) und geeigneten Spielen (z.B. Fährtenlesen, „Büffeljagd“) konnten sich die Kinder mit dem Thema „Die Indianer“ auf spielerische und kreative Weise auseinandersetzen. Jede Ferienspiel-Gruppe konnte mit Holz, Schnüren und Planen ihr eigenes Indianer-Tipi bauen und darin spielen. In der zweiten Woche der Ferienspiele hat sich eine Projektgruppe gebildet, die mehrere passende Lieder zum Thema einstudiert hat.

Am letzten Tag der Ferienspiele waren Eltern und Angehörige der Teilnehmer/innen zum Abschlussfest bei Kaffee und Kuchen eingeladen, bei dem die Kinder in einer Aufführung ihre eingeübten Lieder mit musikalischer Begleitung vorführen konnten.

Auch einige Ausflüge hat es bei den Ferienspielen gegeben. In der ersten Woche fand für alle Kinder ein Ausflug ins Schwimmbad nach Nidderau statt. Zusätzlich wurde in

Kooperation mit der AWO-Niederdorfelden/Maintal am Samstag zwischen den beiden Ferienspiel-Wochen ein Ausflug zum Wasserspielplatz in Frankfurt-Schwanheim angeboten, an dem 23 Kinder der Ferienspiele teilgenommen haben.

In der Vorbereitungsphase der Ferienspiele hat die KJA erstmals in Kooperation mit der Abteilung Jugend der Gemeinde Schöneck und der Kinder- und Jugendförderung Nidderau ein gemeinsames, ganztägiges Schulungsseminar für die Betreuer/innen der Ferienspiele zum Thema „Spiele mit Kindergruppen“ durchgeführt. Dabei wurden positive Erfahrungen gesammelt, sodass die diesbezügliche Kooperation 2015 fortgesetzt werden soll.

4.5.2 Freizeiten, Tagesausflüge und Workshops

Freizeiten, Tagesausflüge, Workshops	
Zeiten	<ul style="list-style-type: none"> während der Oster-, Sommer- und Herbstferien
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> Schulkinder bis 12 bzw. Jugendliche von 13-18 Jahren (je nach Angebot)
TN-Zahl	<ul style="list-style-type: none"> je nach Angebot: Kleingruppen bis 10 TN bei Workshops, bei Ausflügen sind je nach Transportmittel sowohl Kleingruppen bis 7 TN als auch Großgruppen bis 40 TN möglich

Tagesausflüge nach erlebnispädagogischen Gesichtspunkten richten sich an alle Teenies und Jugendlichen aus Niederdorfelden. Sie werden oft in Kooperation mit anderen Standorten der AWO-Jugendarbeit durchgeführt. Somit können Teenies und Jugendliche neue soziale Kontakte knüpfen, sich mit Gleichaltrigen austauschen, sich in größeren Gruppen zurechtfinden und etwas Neues für sich entdecken.

Für die Oster-, Sommer- und Herbstferien wurden für Jugendliche eine Anzahl größerer und kleinerer Ausflüge geplant, die jedoch nicht alle durchgeführt werden konnten:

- Europapark Rust (16 TN)
- Holiday Park, Haßloch (5 TN)
- Phantasialand, Brühl (5 TN)

Hingegen haben aufgrund einer zu geringen Teilnehmerzahl ein geplanter Schnupperrgolf-Kurs, ein Ausflug zur Sommerrodelbahn sowie ein Ausflug in das Erlebnisbad Monte Mare nicht stattfinden können. Damit setzte sich ein Trend fort, der sich bereits Jahre zuvor abzuzeichnen begann. Es zeigte sich, dass lediglich die Fahrten in die großen Freizeitparks zufriedenstellende Anmeldezahlen aufweisen konnten, während kleinere Ausflugsangebote mitunter nicht hinreichend die Interessen der Jugendlichen zu treffen schienen – und das, obwohl einige der aufgrund zu geringer Teilnehmerzahlen abgesagten Ausflüge auf Anregung von Jugendlichen zurückgingen.

In den Oster- bzw. den Herbstferien fanden außerdem zwei Workshops für Kinder von 8 bis 12 Jahren statt, eine Holzwerkstatt für Osterbasteleien mit 5 Teilnehmer/innen und ein Drachenbauworkshop mit 3 Teilnehmer/innen, wobei insgesamt 5 Kinder angemeldet waren.

5. Kooperation und Vernetzung

Kooperation und Vernetzung ist ein wesentliches Ziel unserer Arbeit, um bestehende Ressourcen und Kompetenzen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen effektiver nutzen zu können. Beispielhaft dafür sind zu benennen:

- die Nutzung von Räumlichkeiten des Jugendtreffs durch die Betreute Grundschule der Kinderlobby e.V.,
- die Nutzung von Räumlichkeiten der Kinderlobby e.V. bei den Ferienspielen,
- die Vereinbarung zur Schulhofschließung, die es den Kindern und Jugendlichen ermöglicht, den Schulhof bis 18.00 Uhr für ihre Aktivitäten zu nutzen
- die Beteiligung der KJA beim Straßenfest und dem Weihnachtsmarkt.

Der fachliche Austausch wird sowohl durch die Fachkonferenz Jugendarbeit des Main-Kinzig-Kreises, innerhalb der AWO Perspektiven gGmbH durch Gesamtteam-Sitzungen sowie durch Fortbildungen und Fachtagungen gewährleistet. Innerhalb der Gemeinde wird dem Informations- und Organisationsbedarf beim regelmäßigen Dienstgespräch der Mitarbeiter mit dem Bürgermeister sowie ggf. bei den Sitzungen der Gemeindeorgane nachgekommen.

Neben der Gemeinde Niederdorfelden und anderen Einrichtungen der AWO Perspektiven gGmbH sind weitere Kooperationspartner: die AWO-Flohkiste, die AWO-Niederdorfelden/Maintal, der Judo-Sportclub, die Kinderlobby e.V., die Musikschule Schöneck-Nidderau-Niederdorfelden e.V., das Spielwerk-Hanau, die Struwelpeterschule Niederdorfelden sowie weitere Jugendpflegen im MKK.

6. Schlussbemerkung

Im vergangenen Jahr hat die Gemeinde Niederdorfelden angesichts einer schwierigen Haushaltslage ein Zeichen gesetzt und die Zusammenarbeit mit der AWO-Kommunale Jugendarbeit Niederdorfelden um weitere fünf Jahre verlängert. Wir sehen dies als ein Zeichen der Wertschätzung unserer Tätigkeit vor Ort und freuen uns auf die Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit in den kommenden Jahren.

7. Anschriften

- Träger** **AWO Perspektiven gGmbH**
Geschäftsführung: Friedrich Finger
Kruppstr. 105
60388 Frankfurt am Main
Tel. 069/42009240 | Fax 069/4200919240
Email: f-finger@awo-hessensued.de
Korporatives Mitglied der AWO Hessen-Süd e.V.
- Fachreferat** **Fachreferat Bildung, Integration und Soziales**
Leiter: Michael Albers
Kruppstraße 105
60388 Frankfurt am Main
Tel. 069/42009244
Email: m-albers@awo-hessensued.de
- Einrichtung** **AWO Kommunale Jugendarbeit**
Einrichtungsleitung: Michael Albers
- Standort** **AWO Jugendarbeit Niederdorfelden**
Burgstr. 5
61138 Niederdorfelden
Telefon & Fax 06101/655536
Email: niederdorfelden@awo-hessensued.de